



Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.

LSV Sachsen-Anhalt e.V. Geschäftsstelle Angerstraße 6 06118 Halle (Saale)

Halle, 03.06.2021

Pressemitteilung des Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.

Herdenschutz vor dem Wolf - Landesschafzuchtverband fordert Überarbeitung des Richtlinienentwurfs

Seit 2008 sind Wölfe in Sachsen-Anhalt wieder heimisch. Seit dem steigt die Anzahl der Übergriffe auf Nutztiere wie Schafe und Ziegen jährlich an. Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie hat mittlerweile Förderprogramme etabliert und ein Weiteres am 26.05.2021 veröffentlicht. Die neue Richtlinie sieht eine Förderung von laufenden Betriebsausgaben zum Schutz vor dem Wolf vor. Nach der ersten Freude über die Förderung der laufenden Betriebskosten, macht sich nun Ernüchterung und Unverständnis breit. Eine Förderung der laufenden Kosten ist der Wunsch von vielen Schäfereien, denn der Mehraufwand beim Bau von Weidezäunen und das Halten von Herdenschutzhunden zum Schutz vor dem Wolf verursachen viele zusätzliche Kosten. Aber so wie die Richtlinie nun aufgelegt wurde, ist sie nicht zufriedenstellend.

Aus dem Finanzhaushalt des Landes sind 1,5 Mio. € vorgesehen. Dies klingt im ersten Augenblick nach viel Geld, aber folgende Rechnung soll verdeutlichen warum das nicht der Fall ist. Die 1,5 Mio. € sind für fünf Jahre vorgesehen, somit stehen jedes Jahr 300'000 € zur Verfügung. 1'230 € je km Zaun sind verfügbar, so dass der Zaunbau auf einer Strecke von 250 km gefördert werden kann. Diese Strecke bauen zwei Schäfereien in einem Jahr. Die bereitgestellte Summe deckt in keiner Weise die tatsächlichen Kosten in Sachsen-Anhalt.

Das führt zum zweiten Kritikpunkt. Als Ministerin Prof. Dr. Dalbert ihre Pressemitteilung zur neuen Richtlinie veröffentlicht hat, wurde nicht erwähnt, dass sich diese Förderung nur auf einen Teil des Bundeslandes bezieht, nämlich auf die Gebiete nördlich der A2 und östlich der Elbe. So gibt es Betriebe in den Landkreisen Börde und Anhalt-Bitterfeld, die je nach Standort des Betriebes die



Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.

LSV Sachsen-Anhalt e.V. Geschäftsstelle Angerstraße 6 06118 Halle (Saale)

Förderung nutzen können bzw. außen vor sind, vom Süden und Westen des Landes ganz zu schweigen. Bevor die jetzige Förderung aufgelegt wurde, gab es schon die Förderung von Anschaffungskosten bei Weidezäunen und Herdenschutzhunden. Diese Förderung konnte in ganz Sachsen-Anhalt beantragt werden. Es ist nicht verständlich warum dies jetzt nicht mehr möglich ist, denn es ist bekannt, dass Wölfe nicht vor Flüssen, Autobahnen oder Kreisgrenzen halt machen.

Diese regionale Begrenzung steht auch im direkten Gegensatz zur Arbeit des Wolfskompetenzzentrums Iden (WZI). Das WZI ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Wolf in Sachsen-Anhalt, geht Wolfsspuren und Sichtungen nach und wird gerufen, wenn Schafe und Ziegen gerissen wurden. Es veröffentlicht jährlich einen Wolfsmonitoringbericht. In diesem wird die Verbreitung des Wolfes in Sachsen-Anhalt ausgewertet. Im Erfassungsjahr 2019/2020 wurden 25 Wolfsterritorien (inklusive grenzüberschreitende Territorien) und 95 Übergriffe mit 385 getöteten Nutztieren erfasst. Diese Risse wurden auch aus dem Süden Sachsen-Anhalts gemeldet. Wenn Schafe und Ziegen gerissen wurden, der Wolf als Verursacher nicht ausgeschlossen werden kann, ist es möglich eine Entschädigungszahlung zu beantragen. Auch dieser Schadensausgleich kann in ganz Sachsen-Anhalt beantragt werden. Somit ist unverständlich warum die Förderung der Betriebskosten nur einen Teil des Landes betrifft.

Der Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V. fordert eine Aufstockung des Etats für diese Projektförderung sowie ein Antragsverfahren, das nicht vor Kreisgrenzen oder Autobahnen halt macht.